

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte aus der EDK und den Kantonen

Bern: Die zweisprachige Stadt Biel hofft auf eidgenössischen Volksentscheid

spk. Wenn die Eidgenossenschaft am 22. September der Vereinheitlichung des Schulbeginns auf den Herbst zustimmt, atmet der Vorsteher des Bieler Schulamts, Willi Bernhard, auf. Für ihn wird ein Ende des «13jährigen Bastelns» mit zwei Schulbeginndaten in einer einzigen Stadt absehbar. «Eine unmögliche Situation», sagt Willi Bernhard.

Ähnlich stellen sich die Probleme im ebenfalls zweisprachigen freiburgischen Kerzers und überhaupt in allen Amtsbezirken entlang der Sprachgrenze. Insbesondere auch in den französischsprachigen bernischen: La Neuveville, Courtelary und Moutier, die wirtschaftlich stark auf Biel ausgerichtet sind. Aber auch in den deutschsprachigen freiburgischen, aus denen zahlreiche Schüler in Berufslehren im Kanton Bern eintreten.

Sprachenfrage?

Im Kanton Bern beginnen die deutschsprachigen Schulen im Frühling und die französischsprachigen im Herbst. Dies regelt ein kantonales Dekret im Sinne eines Provisoriums. Dieses Dekret ist bis Ende 1985 befristet. Die Frist soll jetzt um zehn Jahre verlängert werden. Aufgrund des Provisoriums müsse eine dauerhafte Regelung gesucht werden, «sofern nicht aufgrund einer einheitlichen Bundesregelung die entsprechenden Bestimmungen im Primar- und Mittelschulgesetz des Kantons Bern zu ändern sind», heisst es in der Regierungsvorlage.

«Die Probleme stellen sich am Ende der Schulzeit», sagte

Willi Bernhard. «Hier werden die französischsprachigen Schüler beim Eintritt in Berufslehren benachteiligt. Entweder müssen sie im Frühling von der Schule beurlaubt werden, oder sie finden keine Lehrstellen, weil ihnen die deutschsprachigen Schüler bereits zuvorgekommen sind. Wir haben in Biel nur eine Industrie, nicht eine deutschsprachige und eine französischsprachige.» Laut Willi Bernhard hat es in Biel ungefähr gleichviele französischsprachige Schüler wie deutschsprachige.

Ziel: Einheitlichkeit

Willi Bernhard sieht die Lösung ausschliesslich in einer Vereinheitlichung des Schulbeginns. Es habe keinen Sinn, die zwei Schulbeginne in Biel zu zementieren. «Sonst sitzen wir immer zwischen Stuhl und Bank». Zwar habe Biel schulorganisatorisch die Probleme einigermaßen im Griff. Schwierig werde es eben nach der Schule. Die drei französischsprachigen Amtsbezirke des Kantons Bern haben bildungspolitisch enge Beziehungen mit andern französischsprachigen Kantonen. Eine Vereinheitlichung des Schulbeginns auf den Frühling im Kanton Bern wäre deshalb nach Meinung von Willi Bernhard «minderheitspolitisch höchst ungeschickt». Andererseits hat der Kanton Bern, in welchem der deutschsprachige Anteil überwiegt, bereits zweimal über den Schulbeginn abgestimmt und sich mehrheitlich gegen den Spätsommerschulbeginn ausgesprochen. Willi Bernhard hofft deshalb auf den Entscheid in der eidgenössischen Volksabstimmung. Aus: «Vaterland» vom 17.7.85

Mitteilungen

48. Kantonale Erziehungstagung Luzern

Am Mittwoch, 18. September 1985, findet im Gersag-Zentrum Emmenbrücke die 48. Kantonale Erziehungstagung mit dem Thema: «Werte im Wandel – eine Herausforderung», statt. Die Begrüssung erfolgt durch Monika Mengis, Präsidium KKFL. Ferner machen folgende Referenten mit: Dr. Plasch Spescha, Sozialeth. Arbeitsstelle der röm.-kath. Kirche, Biel, Hedy Jäger, Präsidentin KAB Schweiz, Freienbach SZ, Peter Schulz, Leiter Medienausbildungszentrum MAZ, Luzern, und Dr. Rudolf Zihlmann, Publizist, Luzern. Für eine kabarettistische Einlage konnte Joachim Rittmeyer, Basel, gewonnen werden.

11. Sing- und Tanzwoche Hupp 1985

Im Ferienheim Hupp ob Läfelfingen im Baselbieter Jura findet vom 5. bis 12. Oktober 1985 eine musische Woche statt.

Es wirken mit der Musikpädagogin Horst Weber, der Tanzpädagogin Hannes Hepp sowie der Werklehrer Hannes Grauwiller.

Interessenten erhalten gerne weitere Auskünfte und den Prospekt mit Anmeldetalon durch: Hannes Grauwiller, Niederbach, CH-3433 Schwanden i.E.

Vorschau auf Jugendsendungen von Radio DRS mit religiösen, lebenskundlichen und sozialetischen Themen

Kopien auf Radiokassetten von Kinder- und Jugendsendungen sind zu beziehen bei Radio DRS, «Jugend und Bildung», Postfach, 4024 Basel, Tel. 061 - 35 30 30

Hinweise auf konkrete Sendungen:

a) Kinderclub DRS 1

22.8. 16.30 *Kummerkiste*

23.8. 16.30 *Jakob*

ein Hörbild von Ruth Zschokke

2.9. 16.30 *Vom Sankt Urs und Viktor und von der heiligen Verena*

Elisabeth Pfluger erzählt Legenden

15.9. 8.10 *De Patrick chunt i d Sunntigsstadt*

Eine Geschichte von Robert Tobler

b) Schulradio DRS 2

22.8. 9.05 *Hiroshima*

Chronologie des ersten Atombombenabwurfs von Markus Buri (ab 7. Schuljahr)

17.9. 9.05 *Jugend in der 3. Welt*

Erziehung gestern und heute, Ruth Gaby Vermot und Rudolf Hadorn (ab 8. Schuljahr)

27.9. 9.05 *Wiederholung*

24.9. 9.05 *Louis Braille – der Erfinder der Blindenschrift*

Sechs Punkte lösen ein Problem; Dr. Paul Siegel (ab 5. Schuljahr)

13. Studientagung der KKSE

Ordensleute und Laien – nebeneinander oder miteinander?

17.–19. Oktober 1985

Gymnasium St. Klemens, Ebikon-Luzern

Immer wieder machen Nachrichten über die Schliessung einer katholischen Schule die Runde im Blätterwald; oder man vernimmt, dass eine Schule an den Staat übergeben wird. Schulschliessungen oder Verstaatlichungen werden wohl weiter erfolgen im katholischen Bildungsbereich. Eine Chance für christlich engagierte Laien oder eine hoffnungslose Entwicklung? Können Laienkräfte die Ordensleute ersetzen? Unter welchen Bedingungen? Wie können Laien so eingeführt werden, dass die Weiterführung der Schule gewährleistet ist?

An der diesjährigen Studientagung werden wir diese brennenden Fragen beantworten. Es geht deshalb die herzliche Einladung an alle katholischen Schulen und weitere Interessierte, an dieser zukunftsorientierten Tagung, die uns Mut machen soll, teilzunehmen. Wir erwarten sowohl Ordensleute wie Laienkräfte.

Tagungsleitung: P. Lukas Hofer, dipl. theol., Präfekt des Gymnasiums St. Klemens, Ebikon; P. Lorenz Moser, Dr. phil., Internenpräfekt der Klosterschule, Einsiedeln;

Bruno Santini-Amgarten, Dr. phil., Sekundarlehrer, Leiter der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Luzern.

Referenten: P. Franz Voith, Präfekt des St.-Thomas-Kollegs der Dominikaner, Vechta/BRD; Henri Moser, Direktor der Nouvelle Ecole Moser, Genf; P. Hans Ollertz, Internatsleiter der Internatsschule Johanneum, Homburg a.d. Saar/BRD.

Auskunft und Anmeldung: Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Hirschengraben 13, Postfach 2069 (neu), 6002 Luzern, Tel. 041 - 23 50 55.

Anmeldeschluss: Montag, 2. September 1985.

Kosten: Übernachtung und Verpflegung (ohne Getränke), Pausenkaffee oder -tee Fr. 120.– + Kursbeitrag und -unterlagen Fr. 120.–, total Fr. 240.–.

Die Angemeldeten erhalten mit den Kursvorbereitungsunterlagen Rechnung und Einzahlungsschein.

SIPRI-Publikationen

Das SIPRI-Projekt hat seit 1980 über 100 Lehrer, Inspektoren, Erziehungswissenschaftler und Leute aus der Schulverwaltung zusammengeführt und in unzähligen *Begegnungen «an Ort und ad personam» Impulse zur Weiterentwicklung der Primarschule vermittelt*. Die vier Hauptprojekte werden 1986 abgeschlossen; bereits heute liegt eine Reihe von *Ergebnisberichten* vor, die mehr als «papierene Dokumente» sein sollten und verdienen, von allen «Betroffenen» (und das sind die aktiven Lehrer, sind Schulbehörden und Erziehungswissenschaftler) nicht nur zur Kenntnis, sondern als Anstoss genommen zu werden. *Eine vollständige Liste der bis Juni 1985 erschienenen Publikationen ist beim Sekretariat EDK, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 - 46 83 13, erhältlich.*

Nachstehend eine *Auswahl*:

- Leitideen im Vergleich;
- Leitideen für die Primarschule;
- Wozu Leitideen?
- Didaktische Entwicklungstendenzen in der Primarschule;
- Gedanken zum Thema Schülerbeurteilung;
- Schülerbeurteilung;
- Benoten und bewerten;
- Vorbereitung auf Elternkontakte;
- Vorbereitung der Kindergärtnerinnen und Primarlehrer auf den Schuleintritt der Kinder;
- Kann die Primarschule den Fremdsprachunterricht verkraften?;
- Von der Primarschule in die Sekundarstufe I in der Schweiz;
- Die Situation der Mehrklassenschule in der Schweiz;
- weitere Berichte sind in Vorbereitung.